

3. Rhythmusstörungen – Eventrecording

Häufig leiden Patienten unter Herzrhythmusstörungen, die jedoch weder im Ruhe-EKG noch im 24-Stunden EKG (Holter) erfasst werden, da diese unregelmäßig auftreten.

Mit **clue medical** ist es möglich, die Rhythmusstörung dann aufzuzeichnen, wenn sie auftritt. Somit können Rhythmusstörungen besser erkannt und therapiert werden.

Alle bisherigen Untersuchungen wie mehrfache 12-Ableitungs-EKGs und einige 24 Stunden EKGs sowie ein Belastungs-EKG haben bisher immer einen unauffälligen Befund ergeben, sodass bereits eine psychische Ursache diskutiert wurde.

Mit **clue medical** gelang es schließlich erstmals, das Problem zu dokumentieren. Die Patientin konnte die Rhythmusstörung aufzeichnen und es fanden sich mehrere kurze Episoden von atrialen Runs. Die anderen kardiologischen Untersuchungen wie z.B. die Echokardiographie waren ebenfalls unauffällig, sodass die Rhythmusstörung als ungefährlich eingestuft und die Patientin mit einem β -Blocker behandelt wurde.

Seitdem ist sie frei von Beschwerden.

Der Einsatz von clue medical

clue medical sollte bei allen ungeklärten und bisher nicht dokumentierbaren Rhythmusstörungen zum Einsatz kommen. Dadurch können häufig Rhythmusstörungen erstmals dokumentiert oder gegebenenfalls ausgeschlossen werden. Im Falle von Rhythmusstörungen, welche einer Ablationstherapie zugeführt werden können, wie z.B. der AV-Nodalen Reentry Tachycardie, Vorhofflattern und anderen kann auf Basis dieser Untersuchung die gezielte, in den meisten Fällen kurative Therapie veranlasst werden.

Die 52 jährige Patientin R. G. klagt über heftiges Herzstolpern, das von ihr sehr unangenehm und beklemmend erlebt wird.

Literatur

Ambulatory cardiac rhythm monitoring
Rao A, Lomax S, Ramsdale K, Ramsdale D
Br J Hosp Med (Lond).
2007 Mar;
68 (3):132-8.

